Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 73. Mittwoch, den 26. März 1828.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 24sten bis 25. März 1828.

Herr Kaufmann Cox nebst Frau von Memel, log. im Engl. Hause. Hr. Stadtrath Urban von Elbing, log. im Hotel d'Oliva. Herr Brauer Hannemann von Putzig, log. im Hotel de Thorn.

Abgegangen in dieser Zeit: Herr Kaufmann Bach und Hr. Jouvelier Damme nach Stettin. Hr. Kaufmann Fadenrecht, Hr. Kleidermacher Molinari, Herr Schuhmacher Kleiber, Hr. Kürschner Gehbert nach Marienburg.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche aus der hiesigen Stadtbibliothek Bücher entlehnt haben, fordern wir hiermit auf, dieselben in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr am 29. März, 2. April oder spätestens am 5. April d. J. Behufs der halbjährigen Revision der Bibliothek, zurück zu liefern.

Vom 12. April an steht die Bibliothek Besuchenden, von 2—5 Uhr Nachmittags jeden Mittwoch und Sonnabend offen.

Danzig, den 12. März 1828.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Avertissements.

Zur Unterhaltung der Pilotage werden nachstehende Gegenstände in bester Qualität gebraucht: 2 Gestell spanischer Segel, verschiedene Spieren zu Bootsmasten und Ruhen, 3 Tonnen schwedischer Pech, 5 Tonnen schwedischer Theer, 18 Stein Werg, Nägel aller Art, Oelfarben und gekochtes Leinöl, 1 Haut Roßleder, 12 Tafeln weißes Blech, 16 Stein Tauwerk, verschiedene Leinen, Häusing-, Takel- und Segelgarn, 18 Stück fichtene Riemen verschiedener Länge, 12 Stück Hakenstangen, 12 Stück Handspaken, 6 Stück Bootshaken, einige Schraper, Schrobber, Feger und Haarbesen, 40 Stück Strauchbesen, einige Theerbürsten und gute Farbe-

Pinsel. Zum Ankauf dieser Gegenstände durch einen oder mehrere Mindestfordernde, steht ein Licitations-Termin auf

den 31sten d. M. Vormittags um 10 Uhr,

in der Dienstwohnung des Herrn Hafen-Bau-Inspektor Oehlschläger hieselbst an, wozu Bietungslustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die näheren Lieferungs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Neufahrwasser, den 24. März 1828.

v. Roux, im Auftrage der Königl. Regierung.

Höhererer Verfügung zufolge, sollen folgende vom Fiscus acquirirte Grundstücke bei der Stadt Dirschau, namentlich:

a, der ehemalige Erbfährpächter Rundtsche, auf dem rechten Weichselufer belegene, sich ganz vorzüglich zur Gastwirthschaft eignende sogenannte Fährkrug, in welchem sich eine große Gaststube, 3 kleine Stuben, eine Kammer, eine Küche und ein großer Keller befinden,

b, der dazu gehörige Gaststall von Bindwerk mit Diehlen beschlagen,

c, eine Scheune von Bindwerk mit Diehlen beschlagen, sämmtliche Gebäude in sehr guter baulicher Verfassung,

d, ein zu dem ad a. aufgeführten Gebäude gehöriger Gekochsgarten von 74¾ □Ruthen magdeburgisch,

e, ein ebenfalls auf dem rechten Weichselufer in den Grenzen der Feldmark Liessau belegenes Stück Ackerland von überhaupt 4 Morgen 56 □Ruthen magdeburgisch, und endlich auch

f, zwei auf dem linken Weichselufer und zwar in den Dirschauer Stadtwiesen belegene Wiesen-Keile von resp. 481½ und 211¾ □Ruthen Flächeninhalt, und wovon der eine mit Roggen besät ist,

vom 1. Mai d. J. ab, in Termino

den 16. April 1828

auf einen Zeitraum von 3 bis 6 Jahren meistbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden daher hiemit eingeladen, sich in diesem Termin im Amtsgeschäftslokale von Subkau, zu Dirschau einzufinden, ihre Offerten zu verlautbaren und sich des Zuschlages derselben unter Vorbehalt höherer Genehmigung versichert zu halten.

Dirschau, den 22. März 1828.

Königl. Preuß. Domainen-Amt Subkau.

Unsern im Dorfe Bohnsack belegenen Hof mit 20 Morgen 110 □Ruthen Land, und den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, der bis dahin an den Mitnachbaren Herrn Eggert, verpachtet ist, wollen wir an den Meistbietenden verkaufen. Wir haben zu diesem Zwecke einen Lizitationstermin auf

Dienstag den 1. April a. c. Vormittags um 11 Uhr

in Bohnsack in der Behausung des Mitnachbaren Herren Zoll angesetzt, und ersuchen die Kauflustigen sich in diesem Termine gefälligst einzufinden, bemerken auch,

daß die Kaufbedingungen täglich Vormittags bei dem Oekonomie-Commissarius Zernecke, Böttcherstraße № 251. eingesehen werden können.

Die Erben des verstorbenen Superintendenten Weickhmann.

Danzig, den 17. März 1828.

Zum öffentlichen Verkauf oder eventualiter zur Verleihung auf Erbpacht des unserer Anstalt gehörigen, vormals Harlasschen Grundstücks vor dem Olivaerthor an der Allee gelegen, sub № 5. des Hypothekenbuchs, welches 4 Morgen culmisch umfaßt, haben wir einen Termin auf

Freitag den 28. d. M. Nachmittags um 3 Uhr

im Local der Anstalt angesetzt, wozu wir Kauflustige hiemit einladen. In Ermangelung eines angemessenen Gebotts, würden wir auch auf Zeitverpachtung eingehen.

Danzig, den 15. März 1828.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths,

Richter. Köhn. Saro. Dauter.

Das, den Minorennen v. Kaufberg gehörende Erbpachts-Vorwerk Steinberg, zwischen Klein Katz und Gdingen am Seestrande belegen, soll von Johanni 1828 bis dahin 1831 anderweitig meistbietend verpachtet werden, wozu ein neuer Licitations-Termin auf den 1. Mai d. J. in Steinberg angesetzt wird. Pachtliebhaber werden ersucht, sich am benannten Tage mit einer der Pacht angemessenen Caution in Staatspapieren, Pfandbriefen oder sichern Dokumenten versehen, einzufinden, auch können solche jederzeit die Pachtbedingungen bei Unterzeichnetem einsehen. Der große Vorrath von Feldsteinen im Gute und der Bedarf dieses Materials bei den hier und in Neufahrwasser Statt findenden Bauten, verdient Aufmerksamkeit bei dieser Pachtunternehmung.

Danzig, den 21. März 1828.

Zernecke, Oekonomie-Commissarius,

Vormund der von Kaufbergschen Minorennen, Böttchergasse № 251.

Wohlthätigkeits-Conzert.

Das früher schon angekündigte Concert zur Unterstützung achtbarer, aber sehr armer und wahrhaft hülfsbedürftiger Wittwen und Waisen, die Ausführung des großen Meisterwerkes von Joseph Haydn, die Jahreszeiten, welches hier vollständig noch nie gegeben worden, wird von dem hiesigen Gesangverein unter der Leitung des Herrn Stadtrath Urban nächsten Donnerstag den 27. März, Abends von 6 bis 9 Uhr im hiesigen Schauspielhause Statt finden. Im vollen Vertrauen auf den im Gutesthun nie ermüdenden, wohlthätigen Sinn unserer Mitbürger, haben wir dieses Unternehmen veranstaltet. Was unser Danzig von musikalischen Talenten und Kräften besitzt, hat sich zu einer möglichst würdigen Darstellung dieses colossalen Kunstwerkes vereinigt, und so hoffen wir auch wahre Erheiterung durch einen ächten Kunstgenuß, der reinen Freude am Wohlthun hinzuzufügen. — Die Strenge des Winters hat die Bedrängniß jener Armen

noch bedeutend erhöht. Die Zeit der Zinszahlung rückt heran! Wem Gott hinlängliche Nahrung und sicheres Obdach für sich und die Seinen gnädig verliehen hat, der gedenke der Noth derer, die Beides entbehren, und eile nach Kräften zu helfen!

Ein Billet zu den Logen 1sten Ranges und den Sperrsitzen kostet 15 Sgr., zu den Logen 2ten Ranges und dem Parterre 11 Sgr., zum Amphitheater 5 Sgr., wodurch wir jedoch der christlichen Wohlthätigkeit keine Schranke setzen wollen. Billette sind zu haben bei Herrn Kaufmann Röhr, Langenmarkt, Frau Wittwe Jantzen, Kohlenmarkt, bei Herrn Kaufmann Puttkammer, Langgasse, im Comptoir des Herrn Negocianten Lemke, Heil. Geistgasse № 962., und an der Kasse. — Die vollständigen Textbücher kosten 2½ Sgr.

Danzig, den 21. März 1828.

Der Vorstand des hiesigen Gesang-Vereins.

Todesfall.

Sanft entschlief heute Morgen um 9 Uhr an Altersschwäche im noch nicht vollendeten 78sten Lebensjahre meine Tante, Jungfer Maria Elisabeth Tubenthal. Dieses zeigen ihren Freunden und Bekannten ergebenst an.

Danzig, den 24. März 1828. A. S. Tubenthal und Frau.

Verlorne Sache.

Es sind gestern Abend fünf kleine Schlüssel in einem gelben Drath gebunden, verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen ein Douceur Pfefferstadt № 132. abzugeben.

Gestohlene Sachen.

Es ist den 21sten d. M. eine goldene eingehäusige mit einem grünen Uhrbande und einem Pettschaft versehene Engl. Uhr gestohlen worden, welche daran kenntlich ist, daß das Werk mit den Namen London bezeichnet war; es wird deshalb Jeder, vorzüglich die Herren Uhrmacher ersucht, wenn diese Uhr zum Verkauf angeboten wird, dieselbe anzuhalten und davon im Intelligenz-Comptoir Anzeige zu machen, und eine angemessene Belohnung zu gewärtigen.

Anzeigen.

Indem ich mich genöthigt sehe, die Geschäfte als Agent der Phönix-Assekuranz-Compagnie, so wie der Pelikan-Compagnie für Lebens-Versicherungen an die Herren Gibsone & Comp. zu übertragen, fordere ich alle diejenigen auf, welche noch Zahlungen für Prämien zu machen haben, selbige nur gegen Anweisungen der obengenannten Herren zu leisten. F. W. Becker.

Danzig, den 22. März 1828.

In Bezug auf obige Anzeige, werden wir vom heutigen Tage an die Geschäfte als Agenten der Londoner Phönix Assekuranz-Compagnie, so wie der Pelikan-Compagnie, übernehmen, und die noch ausstehenden Forderungen einziehen.

Zur Annahme von Aufträgen zur Versicherung bei der Londoner Phönix-Assekuranz-Compagnie auf Grundstücke, Mobilien und Waaren, so wie zu Lebensversicherungen bei der Londoner Pelikan-Compagnie, haben wir dem Herrn F. W. Becker beauftragt, und wird das Comptoir für dieses Geschäft vorläufig in dem bisherigen Lokale Langgasse № 516. seyn. Gibsone & Comp.

Danzig, den 22. März 1828.

Sonnabend den 29. März musikalische Abendunterhaltung und Tanz in der Ressource zur Geselligkeit. Hiezu ladet die resp. Theilnehmer ein

Die Comité.

☞ 27 Culmische Morgen Wiesen in Kriefkohl zwischen der Vehlau und dem Ziegengraben gelegen, in vier Stücke, als: 8, 7, 6 und 6 Morgen, sind von Ostern d. J. auf ein Jahr theilweise oder im Ganzen zu vermiethen. Nähere Nachricht Altstädtschen Graben № 436.

Ich warne hiedurch jeden, niemanden auf meinen Namen, ohne meine unterschriebene und untersiegelte Anweisung etwas zu zahlen, oder verabfolgen zu lassen, indem ich meine Bedürfnisse baar bezahle.

Der Königl. Oberförster in Stangenwalde, C. L. Schultze.

Nach Lübeck

wird in kurzer Zeit Capitain Marcus Schmidt mit seinem Galiasschiffe „Maria“ genannt, von hier absegeln. Die resp. Herren Kaufleute welche Güter dahin senden wollen, so wie auch Passagiere, belieben sich gefälligst bei dem Herrn G. Dinnies oder bei dem Unterzeichneten zu melden. Martin Seeger,

Danzig, den 24. März 1828. Schiffs-Mäkler.

Einige Capitalien sollen gegen ausreichende Sicherheit auf ländliche Grundstücke bestätigt werden. Das Nähere in meinem Geschäfts-Bureau.

J. G. Voigt, Frauengasse № 834.

Donnerstag, als den 27. d. M., wird im Saale des Hotel de Saxe zu Schidlitz, eine musikalische Abendunterhaltung, durch die Bergleute aufgeführt, Statt finden, wozu Ein geehrtes Publikum ergebenst eingeladen wird.

Außer allen andern Sorten Saffian, erhielt ich so eben modenfarbene Saffiane nach dem neuesten Geschmack, englische und inländische Hutfutterleder, ein ganz neues Sortiment Reit- und Fahrpeitschen, worunter äußerst elegante Engl. Bogenfahrpeitschen sich befinden, ganz feine lackirte Kutscherhüte nebst Kokarden nach dem neuesten Facon; die hierbei vorfallende Garnirung geschieht gratis. Auch zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich ein Commissions- und Speditions-Comptoir für meine alleinige Rechnung im Getreide aller Art eröffne, wobei ich zu bemerken habe, daß die hierauf Reflektirenden ꝛc. welche mich zuerst mit ihrem Zutrauen beehren, diejenige 50 Last, welche auf meinem Speicher liegen können, zur freien Miethe haben sollen. Wegen

des hiezu erforderlichen Nähern, bitte ich mit mir selbst Rücksprache zu nehmen. Ein Sohn von soliden Eltern oder Pflegebefohlenen, welcher sich dieser Handlung widmen will, und bei müßigen Stunden die Sattler-Profession zu erlernen wünscht, kann bei mir in Zeit von 8 Wochen angestellt werden, und die nähern Bedingungen erfahren. Joh. Friedr. Hallmann, Hundegasse № 282.

Einem resp. Publiko zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mich mit meinem Sohne C. B. Basener j., wegen der bis jezt mit ihm gemeinschaftlich gemachten Geschäfte als Ortsfuhrmann separirt habe, und ein Jeder von uns, ins künftige diese Geschäfte für seine alleinige Rechnung vorstehen wird. Ich bitte daher, unter dem Versprechen reeller und prompter Bedienung, uns mit Aufträgen in unsern Geschäften zu beehren.
Danzig, den 25. März 1828. Benjamin Basener.

Vom 20sten bis 24. März 1828 sind folgende Briefe retour gekommen: 1) Lazarus, 2) Rasch à Copenhagen. 3) Kampowsky à Freystadt. 4) v. Winkler-Kqtrzinski à Kystowo. 5) Will a Liebemühl. 6) v. Roedern a Gr. Münsterberg.
Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Vermiethungen.

Wollwebergasse № 1988. ist ein Vorsaal, eine Hinterstube, zwei Hangestuben und eine Vorstube mit Meublen an einzelne Herren zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.

Anfangs Langefuhr sind zwei Zimmer zum Sommer-Logis nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen. Zu erfragen bei J. Piwowsky, № 10.

Brodbänkengasse № 711. sind im Hinterhause 2 Stuben mit eigener Küche und 2 Böden zu Ostern rechter Ausziehzeit zu vermiethen. Das Nähere hierüber in demselben Hause eine Treppe hoch.

Die Häuser Hundegasse № 274. und Breitegasse № 1147. sind zu vermiethen und Ostern d. J. zu beziehen. Das Nähere darüber erfährt man Langgasse № 370.

Ein Logis in einer der Hauptstrassen belegen, bestehend aus einer Unterstube, einem Saal und Gegenstube, Küche, Keller, Apartement und Boden, nebst einer zu verschließenden Kammer, ist zu vermiethen und Ostern rechter Ziehzeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man Gerbergasse № 358.

Schüsseldamm № 1105. ist eine Untergelegenheit, Stall, Garten und mehrere Bequemlichkeit zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Heil. Geistgasse № 762. ist eine auch allenfalls zwei geräumige Stuben, nebst Küche, Kammer und Boden gleich oder zu Ostern zu vermiethen.

Frauengasse № 838. ist eine Stube nach vorne an zwei einzelne Personen mit Meubeln, Aufwartung, Frühstück und Mittag für 9 Rthl pr. Monat zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Petersiliengasse № 1496. steht ein Vordersaal mit Mobilien, auch erforderlichenfalls mit einem neuen Fortepiano versehen, an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Zwei Zimmer mit Eintritt im Garten sind zu vermiethen. Näheres Sandgrube № 402.

Brodbänkengasse № 657. ist ein schön decorirter Saal an einzelne Personen jetzt zu vermiethen.

Fischmarkt № 1601. ist eine elegante Stube nach dem Wasser an einzelne Personen zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Auctionen.

30 vorzüglich fette Ochsen sollen heute Mittwoch den 26. März 1828, Nachmittags um 3 Uhr am Sandwege beim Gastwirth Ehoff durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Montag, den 31. März 1828 Vormittags um 10 Uhr, soll in der großen Mühle, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant verkauft werden:

Eine Parthie Staub- und Kleistermehl.

Montag, den 31. März 1828, soll auf Verfügung Es Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Hause am Fischmarkt № 1594. B. durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden gegen baare Erlegung der Kaufgelder in grob Preuß. Cour. verkauft werden.

1 Spieluhr im birkenen Kasten, 1 Schlag- und 2 Stutzuhren, 1 kleine goldene Damenuhr, 1 silberne und 2 tombachene Taschenuhren, einige silberne Medaillen und Münzen, 1 goldener Ring, 1 dito Kreuz mit 16 Rubinen, 1 dito Uhrschlüssel, 1 silbern Mantelschloß und 1 Päckchen Granaten, 1 silberner Vorlege-, 7 Eß- und 23 Theelöffel, 2 dito Zuckerzangen und Strickstiefel, 2 großes Meerschaum-Pfeifenköpfe mit Silber beschlagen und mehrere Pfeifenköpfe und Pfeifen und Tabackskästchen, mehrere Spiegel in diverse Rahmen, 3 mahagoni und 1 nußbaum Toilettspiegel, 1 linden gebeiztes Schreibecomptoir, mehrere gestrichene, gebeizte und diverse Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetztische, 1 birkene und diverse Commoden, mehrere polirte und gebeizte Bettgestelle, Schlafbänke, Kinderbettgestelle und Bettrahmen, 1 Sopha und diverse Stühle, Wein-, Bier- und Blumengläser, Flaschen, fayencene Schüsseln, Teller, Kannen und Tassen, mehrere messingene Theemaschienen, kupferne Töpfe, Kessel und Kasserollen, zinnerne Teller und Löffel, Messer und Gabeln, mehrere eiserne Waagebalken, Ober- und Unterbetten und Kissen, Bettdecken, Bettbezüge, Fenstergardienen und diverse Leibwäsche, tuchene Ueber- und

Klappenröcke, seidene und kattune Damenkleider und diverse Herren- und Damenkleider. Ferner

1 grau gestrichen Kramspind und eine dergleichen Tombanke, diverse leinene, wollene und baumwollene Waaren, als: feine, mittel und grobe Leinwand, schwarz und couleurte Glanzleinwand, Bett-, Handtücher- und Schürzenzeuge, Einschüttung, einige Rester Kattun und dergleichen; wie auch

einige Kupferstiche und Bücher, 1 Opernperspektiv, 1 Clavier, 1 gezogenes Rohr, 1 Schützenbüchse und Säbel, imgleichen große und kleine Pommeranzen- und Myrthenbäume und sonst noch mancherlei zinnernes, kupfernes, messingenes, eisernes, blechernes, hölzernes und irdenes Tisch-, Haus- und Küchengeräthe und sonst mancherlei nützliche Sachen mehr.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Der Ueberrest des Manufakturwaarenlagers von S. F. Scholl Wittwe,

Langgassen- und Plautzengassen-Ecke, No. 386.

bestehend in mehreren guten andwendbaren Sachen, wird zu ganz billigen Preisen offerirt, da das Lager in möglichst kurzer Zeit gänzlich aufgeräumt werden muß.

Aechte schwarze und weiße Nettschleier, Blonden- und Nettkragen, Hauben, Nettücher, wie auch schön gestickte Mullstricher, schmale Spitzen, Nett und Tull, Flohrgarnituren zu Hauben, geschmackvolle Flohr- und Gros de Tour-Bänder, Haubenzeuge, Ginghams, Schweitzer-Strohhüte für Damen und Kinder, Berliner Schuhe in Attlas und Zeug, lackirte und saffiane Kinderstiefel in allen Farben, 3 bis 8 dräthige Baumwolle, seidene Locken a la Neige, nebst mehreren andern schon bekannten Artikeln, kann ich in genügender Auswahl zu den möglichst billigen Preisen empfehlen, woran ich die Bitte knüpfe, mich auch fernerhin mit dem mir bisher geschenkten Vertrauen erfreuen zu wollen. J. W. Gerlach, Wittwe,

Langgasse- und Beutlergassen-Ecke № 513.

Einige gute hochstämmige Pappelbäume stehen zum Verkauf ersten Steindamm № 379.

Mit dem Ausverkauf des Caviars wird fortgefahren

Langgasse № 526.

Alle Gattungen Engl. lackirte Zinn- und Blechwaaren, gehobeltes Stuhlrohr a 1 Rthl. 15 Sgr. pr. U, fertige russische Schlafröcke, Engl. Regenschirme, Strohhüte und Tuchmützen für Kinder a 12 bis 15 Sgr. erhält man bei

J. E. Lövinson, Heil. Geist- und Schirrmachergassen-Ecke.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 73. Mittwoch, den 26. März 1828.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Kauscherer Franzwein, Muskat- und feiner rother Wein, wird billig verkauft in der Weinhandlung Wollwebergasse № 1985. bei C. F. Wolff.

Alte Dachpfannen und Mauersteine werden Frauengasse № 884. gekauft.

Kameelhaare und Wolle
zur Hutfabrikation ist zu billigen Preisen vorräthig Langgasse № 538.

Veredelte Obstbäume sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Nachricht ertheilt Ewert, Breitegasse № 1204.

Rauchtabacke.

Folgende Gattungen Rauchtabacke aus meiner Fabrike, offerire ich zu beigesetzten Preisen, als:

Wagstaff in ¼ ℔ Päcken zu 20 Sgr., Dash in 1 ℔ Päcken zu 20 Sgr., Varinaskanaster in 1 ℔ und ½ ℔ Päcken zu 20 Sgr., Marilandkanaster in 1 ℔ und ½ ℔ Päcken zu 11½ Sgr., Königin von Engeland in 1 ℔ Päcken zu 9½ Sgr., Paruckentaback № 1. in 1 ℔ Päcken auch losgewogen zu 7½ Sgr., Paruckentaback № 2. losgewogen zu 6½ Sgr., feiner hochgelber Marylandtaback zu 10 Sgr., desgleichen in breitem Kanasterschnitt zu 12 Sgr., extra feiner zu 14 Sgr., feiner Virginer zu 8 Sgr., fein gekorbener Maryland- und Virginer Stengeltabck, prima Sorte und frei von allem Staube zu 5½ Sgr., und als ganz neue Sorte:
ächten Havanah Stengeltaback zu 8 Sgr. von sehr angenehmen Geruch, der dem feinen Havanahblatt, von welchem auch ein Theil darunter ist, fast gleich kömmt, und äußerst leicht ist, wovon man sich durch kleine Proben die für ½ Sgr. ausgegeben werden, überzeugen kann.

Sämmtliche Gattungen Tabacke die losgewogen, werden in ganzen, halben und viertel Pfunden verkauft, die in Päcken, wie bei jeder Gattung bemerkt worden.
F. G. Schellwien, Fayance- und Tabackshandlung Breitegasse № 1203.

Die von mir persönlich auf der Frankfurter Messe eingekauften Waaren, als Tuche, Casimire, Circassiennes, Damen-Tuche und Hemdenflanelle, in allen Farben, habe ich bereits erhalten und empfehle selbige Ew. geehrten Pubiko zu billigen Preisen. Joh. Sam. Dauter,
am Glockenthor No. 1976.

Auf der Schäferei ist fortwährend brückscher Torf zu haben. Bestellungen werden Pfefferstadt № 228. und in der Niederlage angenommen. Herrmann.

So eben erhaltene frische Pommersche Butter ist zu billigen Preisen zu haben Langenmarkt № 491. bei C. H. Gottel.

Spiegel mit und ohne Rahmen, sowohl von weißen und dicken, als auch gewöhnlich gutem Glase, Toiletspiegel und alle Arten kurze und Eisenwaaren verkaufen zu den nur billigsten Preisen

J. G. Hallmann Wittwe und Sohn,
Tobiasgasse No. 1567.

E d i c t a l - C i t a t i o n.

Alle diejenigen, welche an die der Schidlitzschen Armenkasse zu Danzig verloren gegangene, von dem Bürgermeister und Rath der Stadt Danzig am 7. November 1670 über ein von den Vormündern der Kinder des Hans Schultz, nämlich Andreas Hevener und Martin Möller empfangnes Darlehn von 158 fl. poln. zu 30 Gr. gegen 4 pr. Cent Zinsen ausgestellte Hülfsgelder-Obligation, welche, nachdem unter dem 20. Febr. und 14. August 1682 auf das Capital 94 fl. 24 Gr. zurück gezahlt worden, noch auf 63 fl. 6 Gr. Danz. oder 15 Rthl. 24 Sgr. gültig und unter dem 19. Mai 1713 ad usum egentium in der Schidlitz gewidmet ist, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen deren Erben und Erbnehmer, oder die sonst in deren Rechte getreten sind, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, mit ihren Ansprüchen schriftlich oder spätestens in dem auf

den 26. April 1828, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Skolnicki hieselbst anberaumten Termine persönlich oder durch legitimirte Mandatarien, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Hennig, Raabe und Conrad vorgeschlagen werden, zu melden, und ihre Ansprüche an die genannte Obligation zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit diesen ihren Ansprüchen werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 18. December 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird die abwesende Ehegattin des Predigers Trieglaff zu Stalle, auf Ansuchen des Letztern hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten und längstens in dem auf

den 26. April

angesetzten Präjudizialtermine vor dem ernannten Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Rothe I. sich entweder persönlich oder durch einen legitimirten Machthaber: als solcher bei etwaniger Unbekanntschaft die Justiz-Commissarien Brand und Conrad in Vorschlag gebracht werden, zu melden, die ange-

brachte Klage zu beantworten und demnächst die rechtliche Verhandlung der Sache, im Falle des ungehorsamen Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die bösliche Verlassung für dargethan und sowohl auf die Trennung der Ehe als auf die Strafe der Ehescheidung in contumatiam erkannt werden wird.

Marienwerder, den 11. December 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend als Mandatarius Fisci gegen den Malergesellen Johann Carl Gottlieb Vollbrecht aus Danzig, einen Sohn der verstorbenen Briefträger Vollbrechtschen Eheleute zu Danzig, welcher sich im Jahre 1824 auf die Wanderschaft begeben und nicht zurückgekehrt ist, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Confiskationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Johann Carl Gottlieb Vollbrecht wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 4. Juni a. c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Krieger II. anstehenden Termine in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Carl Gottlieb Vollbrecht diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Brandt, Nitka, Glaubitz und John in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögensanfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden. Marienwerder, den 12. Februar 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend als Mandatarius Fisci gegen den Zimmergesellen Carl Heinrich Erdmann Barnack aus Danzig, einen Sohn des verstorbenen Schuhmachers Andreas Bornack, welcher sich im Jahre 1823 auf die Wanderschaft begeben und nicht zurückgekehrt ist, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Confiskationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Carl Heinrich Erdmann Bornack wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 10. Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Skolnicki anstehenden Termine in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Carl Heinrich Erdmann Bornack diesen Termin weder persönlich noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Brand, Nitka, Glaubitz und John in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögensanfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 18. Januar 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus der Königl. Regierung zu Danzig, gegen den Seefahrer Johann Heinrich Dahlke, einen Sohn der Schuhmachergesell Peter Paul und Anna Catharina Dahlkeschen Eheleute zu Danzig, da er von der nach erhaltener Erlaubniß für das Jahr 1821 am 16. October desselben Jahres unternommenen Seereise nach Liverpool mit dem Schiffer Schulz bis jetzt nicht zurückgekehrt, auch von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Confiscationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Johann Heinrich Dahlke wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 11. Juni a. c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Fernow anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Johann Heinrich Dahlke diesen Termin weder persönlich noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Brandt, Hennig und John in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögensanfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden. Marienwerder, den 8. Januar 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.